

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 78 (1980)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter dem Vorsitz von Mme de Senarclens aus Genf trafen sich die Interessenten des Themenkreises: «Die Frau in verschiedenen Lebensphasen». Eindrücklich war an diesem Vormittag vor allem der Vortrag einer amerikanischen Ökonominin, Alice Yohalem. Sie befasst sich seit Jahren mit der wirtschaftlichen Wiedereingliederung der Frau. Was das wohl mit Gynäkologie und Geburtshilfe zu tun hat? Ihre Studie zeigt deutlich (einmal mehr) die Benachteiligung der Frau, das heisst der Frau, die mehrere Jahre nicht in der Wirtschaft tätig war oder es überhaupt nie war, in bezug auf das Angebot, die Qualität der Arbeit. Auch das Verhältnis Teilzeitarbeit/Arbeitsqualität tritt erschreckend ans Licht.

Aus dem Referat von Frau Flack, Gerontologin in West-Berlin, gingen für mich Touristin Informationen hervor, die mich seither beschäftigen. Das Thema war die Mutter-Kind-Beziehung in der Geriatrie. Mit Zahlen illustrierte Frau Flack die Probleme von Berlin, so zum Beispiel die enorme Überalterung und die entsprechend hohe Anzahl Betten für Alters- und Pflegeheime (immer im Vergleich mit anderen deutschen Grossstädten). Dazu kommt noch eine sehr hohe Suizidrate. Im Kontrast zu diesen Arbeitsstunden fanden wir ein kulturelles Angebot, wie es nur eine Grossstadt oder eben nur Berlin bieten kann. Die Wahl war schwer, zumal die Sommerfestspiele allein Strawinsky gewidmet waren. Ich verbrachte also zwei Abende im Zeichen Strawinskys, einmal mit der Moskauer Kammeroper (Rakes Progress) und einmal mit dem New York City Ballet unter der Leitung von Balanchine. Vor allem diese zweite Veranstaltung passte zu meiner Stimmung! – zur Psychosomatik, zum Kongress. Wurde am Tag geredet, so kam an diesem Abend die Körpersprache in Form von Ballett zum Ausdruck.

Sheila Kitzinger, dieser Name wird wohl allen bekannt sein, ist Anthropologin und Geburtsvorbereiterin. Sie führte uns einmal über Mittag in die «Entspannung durch Berührung» ein. Sheila betonte dabei, dass es sich nicht um eine Methode handelt, sondern um ein Verstehen der Vorgänge im Körper und um das bewusste Beeinflussen dieser Vorgänge (Spannung, Entspannung) durch Berührung und Massage. Paarweise sassen etwa 100 Personen auf dem Boden (des Reichs-

tags...) und übten diese Handgriffe. Diese zwei praktischen Stunden waren eine Wohltat! Sheila ist eine Persönlichkeit, und ich hoffe, dass wir sie einmal in der Schweiz begrüßen dürfen.

Stundenlang könnte ich weiterzählen. Die Synthese zwischen Geburtsmedizin und psychosomatischer Geburtshilfe machte für uns Prof. R. Caldeyro-Barcia aus Montevideo. Er vertritt unter anderem die Ansicht, dass eine gebärende Frau, die in der Austreibung spontan presst, sich weniger anstrengt und dass vor allem das pH des Kindes wesentlich besser ist. Die Austreibung mag wohl viel länger dauern, doch ist sie schonender. Auch soll die Frau die ihr am bequemsten scheinende Haltung einnehmen können während der ganzen Geburt... Muss das gesagt werden?

Frau Prof. Newton aus England bemerkte in ihrem Schlusswort: «Wissenschaftler kamen her, um sich über die Praxis zu unterhalten, um die Auswirkungen ihrer Arbeiten zu evaluieren. Es herrschte eine menschliche Atmosphäre.»

Ich kann ihr nur beipflichten, möchte aber ergänzen: Wo blieben die Praktiker, die ihre Erfahrungen den Wissenschaftlern mitteilten? Mit anderen Worten: Wo blieben die Hebammen?

Dieselbe Frage stellte auch Frau Ruth Kölle, Präsidentin der deutschen Hebammen-Vereinigung. Sie rief alle Hebammen einmal zusammen und forderte uns auf, aktiver teilzunehmen, mutiger vorzutreten! Wir treffen uns wieder 1983 in Dublin, Irland.

Regula Fäh

fanden bei Teilnehmern, zeitweise über 400, reges Interesse.

In den Referaten und Diskussionen des ersten Tages kam recht deutlich zum Ausdruck, dass Chefärzte, Verwalter und Verantwortliche des Pflegedienstes nicht immer dieselbe Auffassung über die Leitung eines Spitals haben. Es wird von allen eine kompetente Führung gefordert und angestrebt; jeder Betrieb muss die Organisationsform finden, die ein möglichst gutes Zusammenwirken zwischen Verwaltung, Ärzten und Pflegedienst erlaubt. Wer sich für die Stellung des Pflegedienstes in der Spitalleitung interessiert, sollte sich die Zeit nehmen, diese Referate nachzulesen. Sie werden, wie auch die andern Vorträge, in den nächsten Nummern des «Schweizer Spitals» (VESKA-Zeitung) erscheinen.

«Der Patient: Partner im Spital?»

Auch dies ein aktuelles Thema. Der Schriftsteller A. Häsler aus Zürich schloss sein Referat mit dem Ruf nach mehr Menschlichkeit, kleineren Spitälern und weniger Maschinen.

Der Patient hat eine Reihe wichtiger Rechte: das Recht, mit Achtung (Respekt) behandelt, genau informiert zu werden, das Recht, auch vermehrt selber mitzubestimmen, sind nur einige. Über die Pflichten des Patienten und die juristischen Aspekte in bezug auf die Krankengeschichte und das «Recht» des Patienten, Einsicht zu nehmen, wurden in weiteren Referaten orientiert.

«Wie sicher ist das Krankenhaus?» Auch technisch Unbegabte konnten anhand von anschaulichen Dias sehen, wo überall Gefahren für Patienten und Personal lauern; vielleicht waren dann einzelne Referate für uns doch zu technisch, aber doch beeindruckend zu erfahren, wie aufwendig und vielfältig die Sicherheitsmassnahmen sind zum Schutze von Patienten und Personal im Spital.

Ausser den Vorträgen fand ein Bankett mit Musik und Tanz statt, man konnte am 2. Tag auf die Pischina hinaufpendeln, sich durch das Schloss Tarasp führen lassen, das vor drei Jahren eröffnete Spital in Davos besichtigen oder an weiteren Diskussionen teilnehmen.

Drei interessante, befrachtete Tage und am Ende ein Föhneinbruch statt des erbangten Schnees, weil ja das Auto noch nicht auf den Winter vorbereitet war.

E. Balmer

VESKA-Kongress 1980

Vom 14. bis 16. Oktober 1980 fand im schon fast winterlichen Davos der 39. Schweizerische Krankenhaus-Kongress statt. Die drei Tagesthemen.

- «Das Krankenhaus und seine Leitung.»
- «Der Patient: Partner im Spital?»
- «Wie sicher ist das Krankenhaus?»

Glückliche Mutter – zufriedenes Kind.

Sorgen um die richtige Ernährung –
auch nach der Stillzeit –
braucht sich keine Mutter zu machen.

Seit Generationen stellt Wander
Kindernährmittel her.

Sie werden ständig den neuesten
wissenschaftlichen Erkenntnissen
angepasst. Nur die allerbesten
Rohstoffe werden verarbeitet –
über 20 Kontrollen durchgeführt,
damit alle Verantwortlichen
sicher sind: das Kindlein
wird richtig und gesund ernährt.

WANDER

Kindernährmittel



Verbandsnachrichten Nouvelles de l'Association



Schweizerischer Hebammen-Verband Weiterbildungszyklus über extramurale Geburtshilfe

2. Tagung: Mittwoch, 21. Januar 1981, im Kirchgemeindehaus Oberstrass, Zürich 6 (Tramhaltestelle Seilbahn/Rigiviertel)

Einkommen zum Auskommen?

Die Besoldung der freipraktizierenden Hebamme unter der Lupe

Die freipraktizierenden Hebammen stehen vor einer neuen Situation: einerseits bedingt durch das erneute Anziehen extramuraler Tätigkeiten, andererseits verursacht durch die Aufhebung des Wartgeldes in zahlreichen Gemeinden.

An dieser Tagung werden drei Ziele verfolgt:

1. Die Darstellung des Ist-Zustandes anhand von Erhebungen in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Bern, Fribourg, Graubünden, St. Gallen, Tessin, Uri und Zürich.
2. Die Beschreibung einiger momentan laufenden oder bereits abgeschlossenen Vorstösse von Hebammen zur Neuregelung ihrer Einkommensverhältnisse.
3. In Gruppen – die Bearbeitung von folgenden Fragen:
Für welche Tätigkeiten wollen Hebammen honoriert werden?
Nach welchen Kriterien soll das Einkommen berechnet werden?
Auf welchem Wege können Verhandlungen zur Neuregelung der Besoldung erreicht werden?

Experten aus Gesundheitsbehörden und Krankenkassen sind eingeladen, die Arbeitsgruppen zu beraten und ihre Stellungnahmen abzugeben.

Dauer der Tagung: von 10 Uhr bis etwa 17 Uhr.

Teilnehmergebühr: Mitglieder Fr. 15.– (bitte Ausweis vorzeigen)
Nichtmitglieder Fr. 23.–
Junioren Fr. 8.–

Die Teilnahme wird in das Testatheft eingetragen.

Anmeldetalon

zur Teilnahme an der Weiterbildungstagung am 21. Januar 1981. Bis spätestens 10. Januar 1981 einzusenden an Frau H. Spring, Thunstrasse 48, 3700 Spiez.

Name und Vorname

Datum

.....
.....

Beide Basel

Petrus hat es gut gemeint mit den 27 Hebammen, die sich zum *ersten gemeinsamen Ausflug* trafen. In Lausen gab's den ersten Halt mit herrlich heissem Kaffee und feinen Sandwiches. Ein herzliches «Dang schön» den edlen Zubereiterinnen. Gut gestärkt und aufgewärmt ging's dann weiter nach Schaffhausen.

Zuerst besuchten wir den Munot, wo wir eine recht «luftige», aber schöne Aussicht genossen. Mittagessen gab's in einem Restaurant am Rheinfluss, wo wir gleichzeitig in Ruhe das grossartige Naturschauspiel betrachten konnten.

Um 14 Uhr wurden wir dann an unserem eigentlichen Ausflugsziel, der SSC erwartet. Die Schweizerische Fabrik für Sterilgut beschäftigt 180 Mitarbeiter. Das Unternehmen sterilisiert Material für die Wundversorgung – Faden und Nadeln –, aber auch künstliche Gelenke für die Chirurgie. Die Sterilisation dauert je nach Intensivität der Gammastrahlen etwa 7 Stunden.

Wer hätte gedacht, dass für den Tagesbedarf an Cat-Cut, Därme von 600 südamerikanischen Rindern benötigt werden! Ein Darm hat eine Länge von 40 Metern. Die Serosa wird in verschiedenen Arbeitsgängen gebleicht, getrocknet, geschliffen und zuletzt auf die gewünschte Länge zugeschnitten. Während der vorbildlichen Führung durch die einzelnen Räumlichkeiten erfuhren wir, dass der Volksglaube, Cat-Cut bedeute «Katzenarm», ein Irrtum ist.

In einem andern Gebäude beobachteten wir, wie die Fäden von geschickten Arbeiterinnen an die Nadeln geschweisst werden. Über 100 verschiedene Nadelgrössen werden benötigt, um den Verbrauchern von der Augen Chirurgie bis zur Veterinärmedizin gerecht zu werden.

Nachdem wir so viel Wissenswertes zu sehen bekommen hatten, lud uns die Firma zu einem wunderbaren Zvieri ein. Bald mussten wir jedoch wieder an die Heimreise denken. Unser Chauffeur, Herr Huber, führte uns sicher zurück nach Basel.

Zum Schluss möchte ich all den Teilnehmerinnen danken, die sich für diesen Ausflug freimachen konnten und so zum Gelingen dieses Tages beitrugen. Ihre Christine Rolli

Bern

Vorgesehenes Datum für die Hauptversammlung: Mittwoch, 28. Januar 1981, um 14.15 Uhr im Kantonalen Fraunspital Bern.

Wir bitten, allfällige Anträge von Mitgliedern an die Hauptversammlung bis zum 30. Dezember 1980 an die Präsidentin, Frau H. Stähli, 3123 Belp, einzureichen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Namen des Vorstandes:
Marie-Louise Kunz

Luzern-Zug-Unterwalden

Mittwoch, den 17. Dezember 1980 um 14.00 Uhr, treffen wir uns im Hotel «Emmenbaum» in Emmen zur diesjährigen *Adventsfeier*. Auf Wunsch bringt jede Kollegin ein Päckli im Wert von Fr. 5.– mit.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag und laden alle Hebammen unserer Sektion herzlich ein.

Der Vorstand wünscht allen frohe Festtage und einen «guten Rutsch» ins neue Jahr.
M. Kreienbühl

Ostschweiz

Schon ist wieder die schöne Zeit gekommen, wo wir unsere Kolleginnen zur *Adventsfeier* einladen dürfen. Donnerstag, den 11. Dezember um 14.30 Uhr, kommen wir zusammen im Restaurant «Ochsen», Lachen St. Gallen. Wir können als Gast Frl. Dr. Seiler bei uns begrüßen und freuen uns sehr darauf, sie wieder einmal zu hören. Frau Dr. Seiler wird uns ein sehr aktuelles Thema vortragen: «Heutige Jugend und christlicher Glaube».

Sicher passt dieses Thema ganz besonders in die Adventszeit, und wir sind überzeugt, einen besinnlichen Nachmittag zu erleben, der uns

noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Alle Kolleginnen aus der Sektion Ostschweiz sind freundlich eingeladen, mit uns zusammen zu feiern.

Den obligaten Glücksack wollen wir dieses Jahr weglassen, um genügend Zeit für eine gediegene Feier zu haben. Wir hoffen sehr, dass sich viele Kolleginnen Zeit für diesen Nachmittag nehmen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals den beiden Referenten, Herrn Dr. Nick und Herrn Dr. Gysling recht herzlich danken. Sie haben uns an der Herbstversammlung in Wil mit ihren Themen viel Wissenswertes vermittelt. Die Erklärungen über den Gebrauch von Medikamenten und Suchtmitteln in der Schwangerschaft haben uns kritisch gemacht. Es ist wirklich notwendig, dass man über diese versteckten Gefahren etwas mehr Bescheid weiss. Auch der Grund, weshalb so viele Frauen in der Schwangerschaft unter Bluthochdruck leiden, wurde uns anschaulich erklärt. Die Zuhörerinnen folgten den Ausführungen mit Interesse, und auch die Diskussion wurde rege benutzt. Wir werden sicher wieder einmal in Wil anklopfen.

Recht schade war, dass so viele Kolleginnen nur noch wenig Zeit hatten, den feinen Zvieri zu geniessen, den uns die Leitung des Spitals offerierte. Auch ihr ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

Für den Vorstand: Rosa Karrer

Gruppe Thurgau

Unsere *Adventsfeier*, wozu ich herzlich einlade, findet Donnerstag, den 11. Dezember 1980, 14.00 Uhr, im

Hotel «Blumenstein» in Frauenfeld statt. Fräulein Bögli wird uns wieder mit einer besinnlichen Geschichte erfreuen.
A. Schnyder

Stellenvermittlung

Spital im Kanton Solothurn sucht eine Hebamme, neuzeitliche Anstellungsbedingungen, Eintritt nach Vereinbarung.

Klinik im Kanton Baselland sucht dringend eine Hebamme. Individuelle und sorgfältige Geburtshilfe.

Spital im Kanton Zürich sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme, die Freude hat an der Mitarbeit in einem kleinen Team auf modernst eingerichteter Geburtsabteilung.

Spital im Kanton Zürich sucht eine Hebamme zur Ergänzung des Mitarbeiterstabes, vielseitige und interessante Tätigkeit. Eintritt sofort möglich.

Spital im Kanton Solothurn sucht eine Hebamme, neuzeitlich und aufgeschlossen für jede Verbesserung, garantieren wir ein gutes Arbeitsklima. Eintritt nach Vereinbarung.

Spital im Kanton Bern sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme. Zeitgemässe Anstellungs- und Besoldungsbedingungen.

Spital im Kanton Glarus sucht auf den 1. Januar 1981 eine Hebamme, selbständige und schöne Arbeit, moderne Geburtshilfe.

Spital im Kanton Graubünden sucht 1–2 Hebammen. Eintritt nach Vereinbarung. Neues, modernes Spital, verantwortungsvolle Tätigkeit in kleinerem Team.

Liebe Hebamme,
unsere Hebamme verlässt uns wegen Heirat, darum suchen wir auf den 1. Februar 1981 eine

dipl. Hebamme

die gerne selbständig und mit Freude ihren Beruf ausübt.

Wir sind ein kleines, sehr gut eingespieltes Team, legen Wert auf nette, unkomplizierte Art. Wir haben freie Arztwahl und arbeiten im Schichtbetrieb. Obwohl wir modern ausgerüstet sind, ist unsere Betreuung sehr individuell und natürlich.

Fühlen Sie sich durch diese Zeilen angesprochen, telefonieren Sie bitte unserer Oberschwester Lotte Moser-Schafhauser und wir zeigen Ihnen sehr gerne unser «Reich».

Stiftung Krankenhaus Sanitas Kilchberg,
Grütstrasse 60, 8802 Kilchberg,
Telefon 01 715 34 11 / intern 7187

Bezirksspital Brugg

Für unsere neue, modern eingerichtete Geburtsabteilung suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine zuverlässige

Hebamme

Unsere Anstellungsbedingungen sind in jeder Hinsicht vorteilhaft.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspitals Brugg, 5200 Brugg, Telefon 056 42 00 91.
Wir danken Ihnen!

Muttermilch ist das Beste.

**Und die
Medela-Brustpumpe
verhilft auch
Ihrem Kind dazu.**



medela

Medela AG, Medizinische Apparate
6340 Baar/Schweiz, Lättichstrasse 4
Telefon 042/31 16 16, Telex 865486



Hebammenfortbildungskurs 1981

**vom 16. bis 21. März 1981
an der Frauenklinik St. Gallen**

Themen

Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Geburtshilfe, Perinatalogie und Neonatalogie.

Kursbeitrag

Fr. 400.- (inkl. Kost und Logis)
Für Hebammen, die im Rahmen ihrer Fortbildung vom Kanton St. Gallen aufgeboden werden, ist der Kurs unentgeltlich.

Anmeldung

Bis spätestens 10. Januar 1981 an das Gesundheitsdepartement, Moosbruggstrasse 11, 9001 St. Gallen.
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, die Platzzuteilung wird entsprechend dem Eingang der Anmeldungen vorgenommen.

Weitere Auskünfte

erteilt das Sekretariat der Hebammenschule, Telefon 071 26 11 11 intern 2473, 8.00–12.00 Uhr.

Regionalspital Langenthal

Zur Entlastung unserer Hebammen suchen wir

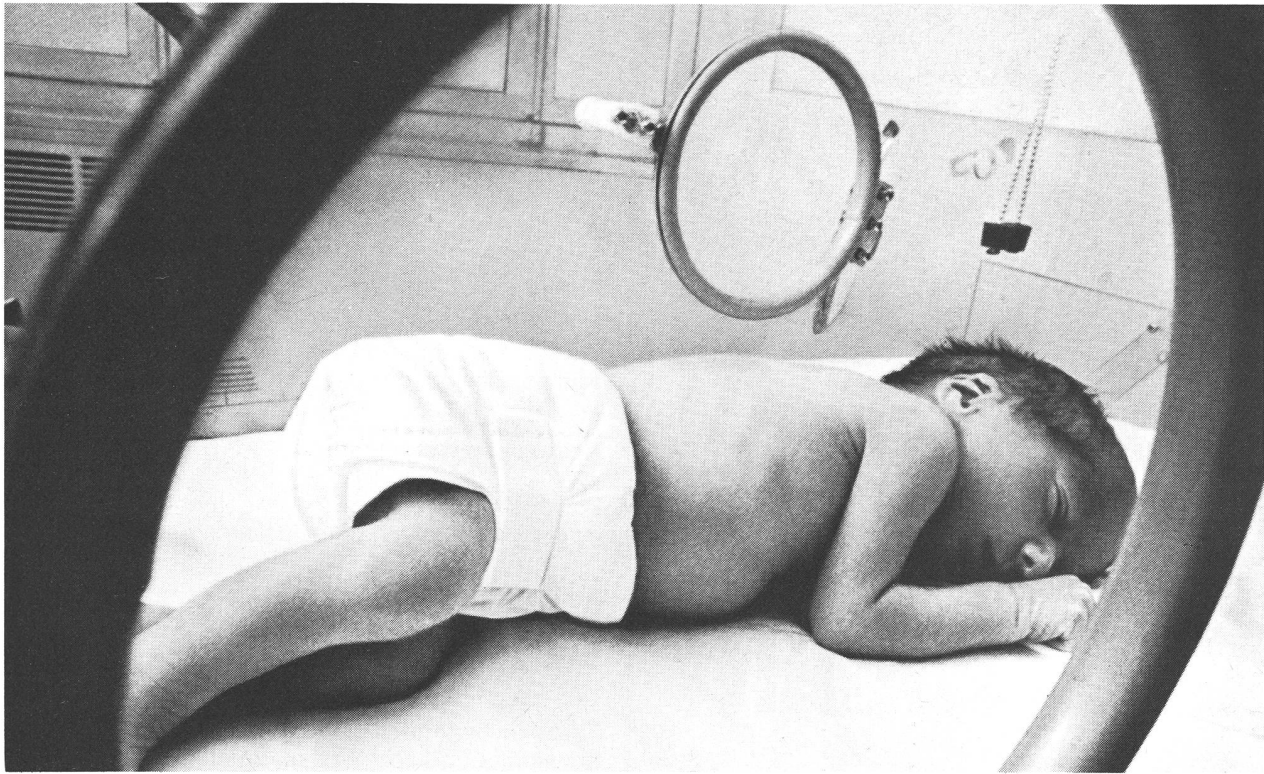
dipl. Hebamme

welche eine Woche Nachtwache pro Monat übernehmen könnte.

Detaillierte Angaben über Aufgabe und Besoldung erteilt gerne

Schwester Gertrud Amann,
Leiterin des Pflegedienstes, Regionalspital,
4900 Langenthal, Telefon 063 28 11 11.

Für ein ganz besonderes Baby eine ganz besondere Pampers:



Die Pampers für Frühgeborene.

Diese Pampers wurde speziell entwickelt für Frühgeborene und ihre besonders intensive Pflege:

Das Besondere für's Baby:

- Massgeschneiderte Spezialgrösse für Babys unter 2500 g.
- Die Trockenschicht und das weiche Saugkissen sorgen dafür, dass auch das frühgeborene Baby sich wohlfühlt.

Das Besondere für die intensive Pflege:

- Diese Pampers entspricht dem hohen hygienischen Standard auf Frühgeborenen- und Intensivstationen. Pampers für Frühgeborene sind vor der Verpackung sterilisiert worden.
- Die mehrfach wiederverschliessbaren Klebebänder erleichtern die Überwachung des Frühgeborenen durch das Pflegepersonal – besonders im Inkubator. Noch frische Pampers können dadurch weiter verwendet werden.
- Dank der speziellen Konstruktion und Beschaffenheit von Pampers, gibt es zusätzliche Zeitersparnis durch weniger Wäsche-wechsel.

Mit der Pampers für Frühgeborene ist Pampers ein komplettes Wickelsystem, das alle Anforderungen auf Neugeborenenstationen und in Kinderkliniken erfüllt.

**Pampers Babys
haben einen trockeneren Start ins Leben.**

Wir informieren Sie gern umfassend über die Pampers für Frühgeborene und das komplette Pampers-Programm, wenn Sie uns diesen Coupon schicken. ✂

Klinik _____

Adresse _____

Name _____

Telefon _____



Ärzte- und Klinikberatung
Procter & Gamble AG
80, rue de Lausanne
1211 Genève 2



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum *

Salbe *

Puder

* kassenzugelassen

entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



TREUPHA AG BADEN

Kantonales Spital Uznach

Wir suchen für unsere Geburtsabteilung zum Eintritt nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

die Freude hat an der Mitarbeit in einem kleineren Team.

Bitte rufen Sie uns an; wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft.

Kantonales Spital Uznach, 8730 Uznach SG
(Telefon 055 71 11 22, intern 113).

Regionalspital Leuggern AG

Für unsere Geburtenabteilung suchen wir eine zuverlässige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Hebamme

Teilzeitarbeit möglich. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Besoldung nach kantonalem Dekret.

Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester.
Verwaltung Regionalspital Leuggern, 5316 Leuggern,
Telefon 056 45 25 00.

Stelleninserate haben Erfolg

Als Leiterin der Geburtenabteilung in unserem Privatspital suchen wir eine erfahrene

Hebamme

Entlöhnung: nach kantonalem Reglement.

Eintritt: sofort oder nach Übereinkunft.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester oder der Verwalter.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Verwaltung des J. Daler-Spitals,
1700 Freiburg, Telefon 037 82 21 91.



Universitäts-Frauenklinik und Kantonales Frauenspital Bern

Für unsere Wochenbettstation und den Gebärsaal suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

dipl. KWS-Schwester oder dipl. Hebamme

Wir bieten zeitgemässe Arbeitsbedingungen, betriebs-eigenes Personalrestaurant und Kinderkrippe.

Nähere Auskunft erteilt gerne die Oberhebamme des Kantonalen Frauenspitals, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 23 03 33 (8–12 Uhr).

Krankenhaus Thalwil

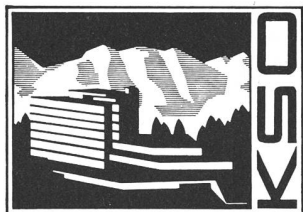
Wir suchen für unsere neuzeitlich eingerichtete Geburtsabteilung mit zwei Fachärzten auf anfangs 1981 eine

dipl. Hebamme

die Freude an der Mitarbeit in einem kleinen Team hat. Wir bieten im weiteren eine selbständige, abwechslungsreiche Tätigkeit mit modernsten Apparaten, Möglichkeit zur Mithilfe im Schwangerschafts- und Säuglingspflegekurs.

Bitte rufen Sie uns an; wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft!

Krankenhaus Thalwil, Tischenloostrasse 55, 8800 Thalwil (Telefon 01 720 90 11, intern 526).



Kreisspital Oberengadin Samedan

Für unser neues und modernes Spital suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

dipl. Hebamme

Wir bieten:

- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Entlohnung nach kantonalen Richtlinien
- Mitarbeit in kleinerem Team

Das Oberengadin bietet reichlich Gelegenheit zu Sommer- und Wintersport.

Nähere Auskünfte erteilt gerne Herr B. Bauer, Leiter des Pflegedienstes, Telefon 082 6 11 11.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Verwaltung des Kreisspitals Oberengadin, 7503 Samedan, Telefon 082 6 11 11.

Regionalspital Rheinfelden

Zur Ergänzung unseres Teams im Gebärsaal suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine

Hebamme

Wir bieten eine interessante und selbständige Tätigkeit in angenehmem Arbeitsklima, fortschrittliche Sozialleistungen, 5-Tage-Woche, Besoldung nach kantonal-aargauischem Besoldungsreglement.

Anmeldungen sind an die Verwaltung des Regionalspitals Rheinfelden, 4310 Rheinfelden, Telefon 061 87 21 21 zu richten.

Stelleninserate haben Erfolg

Das Krankenhaus Adliswil (Landspital), in schöner, ruhiger Lage, sucht per 1. Januar 1981 eine

Hebamme

die an selbständiger Arbeit Freude hat. Eventueller Teilzeiteinsatz möglich. Ihre Aufgabe besteht auch in der Betreuung von Mutter und Kind.

- Unser Haus ist nur 8 km von Zürich entfernt.
- Es bestehen gute Bus- und Bahnverbindungen nach Zürich.
- In 100 m Nähe ist ein Hallen- und Freibad mit Sauna.

Wir bieten:

- ein angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team,
- geregelte Freizeit,
- eine gute Besoldung nach Reglement des Kantons Zürich,
- preisgünstige Verpflegung im Hause (kein Zwang). Für Unterkunft kann auch gesorgt werden.

Anmeldungen sind erbeten an die Oberschwester des Krankenhauses Adliswil, Badstrasse 6, 8134 Adliswil, Telefon 01 710 66 33.



Kantonsspital Baden

Für das neue Kantonsspital suchen wir eine gutausgewiesene

Hebamme

Wenn Sie

- an selbständiges Arbeiten gewohnt und
- Neuerungen gegenüber aufgeschlossen sind,
- den Überblick und die Ruhe auch in Stresssituationen nicht verlieren,
- einen modernen, gutausgerüsteten Arbeitsplatz schätzen und
- Wert auf ein gutes Betriebsklima legen,

bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Richten Sie Ihre Bewerbung an: Kantonsspital Baden, Personalwesen, 5404 Baden. Frau A. Peier, Leiterin Pflegedienst, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 056 8421 11).

Spital Wattwil (Toggenburg)

Wir suchen per sofort oder Übereinkunft eine

Hebamme

Sie finden ein angenehmes Arbeitsklima in einer kleinen Gruppe. Unsere Gebärdabteilung steht unter der Leitung eines vollamtlichen Chefarztes.

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit (9-Stunden-Schicht)
- zeitgemässe Besoldung (13. Monatslohn)
- Wohnmöglichkeiten intern oder extern.

Anmeldungen sind zu richten an
Spital Wattwil, Verwaltung, 9630 Wattwil.

Engeriedspital Bern

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir für Herbst 1980 eine qualifizierte

Hebamme

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, Besoldung nach städtischen Ansätzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Oberschwester zu richten.

Engeriedspital Bern, Riedweg 15, 3012 Bern, Telefon 031 233721.

Bezirksspital Niedersimmental, 3762 Erlenbach

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Hebamme

auf unsere neuzeitlich eingerichtete geburtshilfliche Abteilung (110 Geburten), die unter Leitung unseres Chirurgen und eines Fachgynäkologen steht. Zusammenarbeit mit nebenamtlichen Hebammen. Freude und Bereitschaft zur Mithilfe auf der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung würden wir sehr begrüßen.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den kantonalen Normen. Im Personalhaus oder extern finden Sie sonnige Unterkunft. Verpflegung im Bonsystem.

Wenn Sie gerne in einer für Berg- und Skisport bevorzugten Gegend arbeiten möchten, so rufen Sie uns einmal an. Der Oberpfleger gibt Ihnen unter Telefon 033 812222 gerne weitere Auskunft.

Das praxisbewährte Konzept fürs ganze Schoppenalter



- glutenfrei
- granuliert
- vitaminisiert

Pre-Aptamil adaptierte Fertigmilch-Nahrung

- für die ersten Lebenswochen
- adaptiert in Fett, Eiweiss, Kohlenhydraten und Mineralstoffen
- ausschliesslich Laktose

Milumil bewährte Dauernahrung

- von Geburt an bis ins zweite Lebensjahr
- sämig und sättigend
- besonders geeignet als Anschlussnahrung an jeden anderen Schoppen

Aptamil teiladaptierte Fertigmilch-Nahrung

- von Geburt an bis ins zweite Lebensjahr
- quantitativ und qualitativ in Eiweiss, Fett und Mineralstoffen adaptiert
- 1. und 2. Kohlenhydrat unter 50% der Kalorien

Milupa-Leguma Gemüse-Fertigmilch-Schoppen

- ab dritter Woche bis ins zweite Lebensjahr
- gut sättigend – ideal für den Abendschoppen
- abwechslungsweise und im Anschluss an jeden anderen Schoppen
- kalorienreduziert

milupa – gesunde Ernährung von Anfang an

1564 Domdidier

Mamina neu!

Die Eigenschaften der neuen Mamina umfassen die Reduktion des Kaseins und der Mineralstoffe, die Anreicherung mit Laktalbumin, den teilweisen Fettaustausch und ein polyvalentes Kohlenhydratgemisch.

Günstige Kalorienverteilung: 11,2% Protein, 44,2% Fett, 44,6% Kohlenhydrate; also sehr nahe einer volladaptierten Milch. Mamina weist nach Kal./% den höchsten Fett- und den niedrigsten Kohlenhydratanteil aller teiladaptierten Milchpräparate auf.

Mamina in seiner neuen Zusammensetzung ist daher die geeignete und nachhaltig sättigende Milchnahrung für alle Säuglinge von der ersten Woche an bis zur Entwöhnung von der Flasche. Sie bildet auch eine ideale Ergänzung zur Muttermilch.

Und nach wie vor gilt: Teilaustausch des Milchfettes durch hochwertige pflanzliche Öle mit hohem Anteil an essentiellen Fettsäuren. Der Gehalt an aufgeschlossener Maisstärke (Schleim) erhöht den Sättigungswert ohne Kohlenhydratüberschuss. Ernährungsphysiologisch wertvoll durch den Zusatz von Dextrin-Maltose (Nährzucker) sowie der Vitamine A, D3, E, B1, B2, B6, PP, C, Ca-Pantothenat, Biotin und Eisen.

Glutenfrei!

In der praktischen Faltschachtel hermetisch
unter Sauerstoffentzug verpackt.
Inhalt 350 g

